

Glücksmomente

Ich sitz im stillen Kämmerlein
und draußen tobt der Wind.
Ich hab mit mir ein Stelldichein
mit Schoko und Absinth.

Die Pforten hab ich fest verriegelt.
Niemand kommt hinein.
Meine Stimmung wird gebügelt
mit satten Leckereien.

Ein Vorhang schwärzt die Welt nach außen.
Versteckt ist mein Gewissen.
Wenn teuflisch meine Englein schmausen,
mag ich das Glück begießen.

Wärmend wirkt der Schuss im Tee
bei knisterndem Kamin.
Vom Haarkranz bis zum kleinen Zeh
heilt diese Medizin.

Götter schufen Sinn und Gaumen,
die Seele zu massieren,
des Lohnes für manch finstre Launen
vom Lebensgrauspazieren.

© **Jens Luka**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)